

Medienmitteilung

Schaffung eines neuen audiovisuellen Service public in der Suisse romande und Ernennung von Gilles Marchand zum Direktor von «Radio Télévision Suisse»

An seiner Sitzung vom 24. November genehmigte der Verwaltungsrat (VR) SRG SSR idée suisse auf Antrag des Verwaltungsrates RTSR das Projekt für die Schaffung eines audiovisuellen Service public in der Westschweiz, welcher Radio Suisse Romande (RSR) und Télévision Suisse Romande (TSR) zu einem Unternehmen zusammenführt. Das Projekt ist Teil des vom Verwaltungsrat für die gesamte SRG SSR beschlossenen Projekts «Konvergenz und Effizienz». Gilles Marchand wurde zum Direktor des neuen regionalen Unternehmens «Radio Télévision Suisse» ernannt.

Eine Zukunftsvision für die Service-public-Medien

Der VR RTSR begrüsst die hohe Qualität dieses ambitionierten Entwicklungsprojekts. Mit diesem strategischen Vorhaben begegnen RSR und TSR den wirtschaftlichen und medialen Herausforderungen, mit denen der Service public in der Suisse romande heute konfrontiert ist. Das gegenwärtige Umfeld ist durch einen immer härteren Wettbewerb sowie durch einen tiefgreifenden Wandel im Verhalten und in den Erwartungen des Publikums gekennzeichnet. Gleichzeitig sind keine neuen Finanzierungsquellen auszumachen. Vor diesem Hintergrund geht es darum, das Organisationsmodell und die Produktionsprozesse in den Bereichen Radio, Fernsehen und Internet zu überdenken. Mit dem vorgelegten Unternehmensmodell verfolgen Gilles Marchand und sein Team ein mutiges und eigenständiges Projekt, dessen Umsetzung durchaus realistisch ist. Es beruht auf den Stärken von Radio und Fernsehen sowie auf den Kompetenzen und dem Know-how aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es bringt eine Zukunftsvision für einen starken Service public in der Suisse romande zum Ausdruck, der die mit seinem Auftrag verbundenen Verpflichtungen erfüllt, die Verschiedenartigkeit der Inhaltsbereiche und Ansätze sowie die Meinungsvielfalt gewährleistet und die Westschweizer Besonderheiten und Identitäten zur Geltung bringt.

Eine neue Marke

Die neue Bezeichnung «RTS - Radio Télévision Suisse» unterstreicht die nationale Legitimität dieses audiovisuellen Service public und zeigt dessen Dimension über die Hauptvektoren Radio und Fernsehen auf. Für die enge Verbindung mit der Suisse romande bürgen auch in Zukunft die verschiedenen Radio- und Fernsehstationen, die beibehalten werden (RSR La 1ère, RSR Espace 2, RSR Couleur 3, RSR Option Musique, TSR1, TSR2). Der grafische Auftritt, der die neue Identität zum Ausdruck bringt, wird im Verlauf von 2010 gemäss einem Zeitplan der SRG SSR bekanntgegeben. Damit werden zusätzliche Kosten im Zusammenhang mit der Harmonisierung der Konvergenzprojekte in den anderen Regionen vermieden.

Gilles Marchand übernimmt die Leitung von Radio Télévision Suisse

Gilles Marchand wurde zum Direktor des neuen Unternehmens Radio Télévision Suisse ernannt. Er ist seit 2001 Direktor von TSR und hat nun den Auftrag, dieses Zukunftsprojekt umzusetzen. In den vergangenen neun Jahren konnte Télévision Suisse Romande die Stellung trotz der zunehmenden ausländischen Konkurrenz insgesamt halten. TSR hat sich in dieser Zeit erneuert und blieb weiterhin auf die Erwartungen des Publikums ausgerichtet, indem bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt auch Multimediaangebote einbezogen wurden. Für die Umsetzung dieses Projekts geniesst Gilles Marchand das volle Vertrauen und die Unterstützung des VR RTSR und des VR SRG SSR. Gérard Tschopp, Direktor von RSR, bleibt bis am 31. Dezember 2009 im Amt. Er wird danach in der Generaldirektion der SRG SSR in Bern für das nationale Projekt «Konvergenz und Effizienz» sowie für die Programmkoordination zuständig sein und direkt dem Generaldirektor rapportieren. Während seiner zehnjährigen Tätigkeit an der Spitze von RSR konnte das Westschweizer Radio seine Position ausbauen. RSR verzeichnete grosse Erfolge bei den Zuhörerinnen und Zuhörern und entwickelte zahlreiche neue Programm- und Multimediaangebote.

Kontakt:

Für die Kontaktaufnahme mit Jean-François Roth, Verwaltungsratspräsident von RTSR, wenden Sie sich bitte an die Generalsekretärin Esther Jouhet, Tel. 079 433 06 03.

Für die Kontaktaufnahme mit Gilles Marchand, Direktor von TSR und designierter Direktor von Radio Télévision Suisse, wenden Sie sich bitte an Barbara Stutz, Leiterin der Medienstelle von TSR: 079 681 71 33.

Für die Kontaktaufnahme mit Gérard Tschopp, Direktor von RSR, wenden Sie sich bitte an seine Assistentin Nicole Longet, Tel. 021 318 65 27.

Fotos:

<https://tsrpresse.tsr.ch>, Tel. 022 708 85 57

Medienmitteilung der SRG SSR idée suisse:

<http://www.srgssrideesuisse.ch/de/medien/>

Radio Télévision Suisse ein neuer Service public in der Suisse romande

Unternehmensmodell

Das neue Unternehmen RTS - Radio Télévision Suisse, in dem Radio Suisse Romande und Télévision Suisse Romande zusammengeführt werden, wird Anfang Januar 2010 starten. Die neue Geschäftsleitung (GL) von RTS, deren Ernennung im Dezember erfolgen wird, wird kleiner ausfallen. Sie wird sich aus dem Direktor und acht GL-Mitgliedern zusammensetzen. In der GL werden vier Bereiche für Programme und die Produktion von Inhalten – Programme, News, Betrieb (Produktion + IT), Ressourcen und Entwicklung (strategische Aufsicht, Multimedia, Archive) – sowie vier Support-Bereiche vertreten sein: Human Resources/Ausbildung, Finanzen/Logistik, «Affaires générales», Marketing und Werbung. Zwei Unternehmensbereiche werden direkt dem Direktor unterstellt sein: «Relations extérieures» und Unternehmenskommunikation.

Der strategische Plan für die Umsetzung des Konvergenzprojektes erstreckt sich über einen Zeitraum von fünf Jahren und wird mit zwei verschiedenen Zeithorizonten abgewickelt: zum einen die rasche Fusion der Support- und Produktionstätigkeiten (2010/11) und zum andern die schrittweise Zusammenarbeit im Programmbereich (2010/14).

Das gewählte Unternehmensmodell orientiert sich nicht mehr an einer Organisation nach Vektoren (Radio/Fernsehen/Internet), sondern an Programm- und Tätigkeitsbereichen. Es beruht auf den folgenden allgemeinen Grundsätzen:

- Bestreben zur Steigerung der Produktion von originären Inhalten in Radio, Fernsehen und Internet dank den Einsparungen, die mit der Zusammenführung der Support-Bereiche und der Infrastrukturen erzielt werden können.
- Je eine Programm- und eine News-Leitung sowie eine Leitung des Betriebs, welche die Produktionsmittel und die technischen Mittel in den Bereichen Radio, TV und Multimedia zusammenfasst.
- Beibehaltung der bestehenden Radio- und TV-Stationen mit ihren jeweiligen Profilen und Marken. Ebenfalls beibehalten werden die Namen und der visuelle Auftritt der Sendungen.
- Beibehaltung der Hauptstandorte Lausanne und Genf sowie der Regionalbüros in den Kantonen der Suisse romande.

Organisation der Programme und der News

Die Programmleitung umfasst zum einen die Programmaktivitäten der Radio- und Fernsehstationen und zum anderen die Produktion der Radio-, TV- und Multimedia-Inhalte.

Die News-Leitung stützt sich auf die beiden Chefredaktionen TV-Multimedia und Radio-Multimedia, die für die Konzeption und Produktion der Newssendungen zuständig sind.

Im Rahmen der neuen Organisation nach Programmbereichen haben sowohl die Programm- als auch die News-Leitung die Aufgabe, die Vielfalt des Angebots, die Qualität der Sendungen und die Kohärenz der jeweiligen publizistischen Ausrichtung zu gewährleisten sowie den gegenseitigen Austausch zu fördern.

Diese neue Konstellation begünstigt als Ergebnis der Konvergenz auch die Produktion von neuen bi- oder trimedialen Inhalten. Die spezifischen Inhalte der einzelnen Medien, die sich nicht für eine Zusammenarbeit eignen (beispielsweise TV-Spielfilme, Musiksendungen am Radio), werden innerhalb ihrer jeweiligen Formate und Programmgestaltungen weiterbestehen.

Neue Angebote

Im Rahmen des Projekts wurden von den verschiedenen Arbeitsgruppen zahlreiche Vorschläge für neue Inhalte, Synergien und Möglichkeiten für die Zusammenarbeit in den meisten Programmbereichen unterbreitet. Mit diesen Ergebnissen kommt bereits jetzt eine breite Palette von Möglichkeiten zum Ausdruck. Es liegt nun an den künftigen Programmverantwortlichen, diese zu evaluieren und gegebenenfalls weiterzuentwickeln.

Im Multimediabereich sind ebenfalls Annäherungen und Zusammenlegungen von bestehenden Plattformen vorgesehen oder geplant.

Soziale und finanzielle Auswirkungen

Im Zusammenhang mit dem Projekt für das neue Unternehmen können in den Bereichen Support und Infrastruktur Einsparungen von 10 Prozent erzielt werden, was rund sechs Millionen Franken entspricht. Die sozialen Auswirkungen werden mit weniger als 30 aufgehobenen Stellen, einschliesslich des Kaders, über einen Zeitraum von fünf Jahren gering ausfallen. Die frei werdenden Mittel aus diesen strukturellen Einsparungen werden mittelfristig für die Programme eingesetzt.

25. November 2009